

Tagesordnung:

Seite:

Öffentlicher Teil

1.	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung	3
2.	Genehmigung des Protokolls vom 12.11.2012 (Nr. 55)	4
3.	Bericht der Verwaltung	4
3.1.	Sanierung der Bloher Landstraße (Kreisstraße) hier: Vollsperrung	4
3.2.	Rückstau an der Lichtsignalanlage Mühlenstraße/Entlastungsstraße	4
3.3.	Bahnübergang Kammakerweg	5
3.4.	Farbschmierereien beim Auetunnel in Bad Zwischenahn	5
3.5.	Geh- und Radweg nördlich des Bäketunnels in Bad Zwischenahn hier: Antrag auf Pflasterung	6
3.6.	Prüfung von Baumaßnahmen in den Wirtschaftsjahren 2009 und 2010 durch das RPA	6
3.7.	Verkehrsunfallstatistik 2012	7
4.	Aussprache über die Bereisung vom 30. April 2013 Vorlage: BV/2013/093	7
5.	Verkehrssituation Am Hogen Hagen/Oldenburger Straße Vorlage: BV/2013/091	8
6.	Entfernung der Schilder "Parkleitsystem" Vorlage: BV/2013/090	8
7.	Straßensanierungen 2013 Vorlage: BV/2013/094	8
8.	Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 12 "Quartier An der Aue" hier: Vorstellung der Erschließungsplanung Vorlage: BV/2013/096	10
9.	Bebauungsplangebiet Nr. 149 - "Petersfehn - Östlich Sandweg" hier: Vorstellung der Erschließungsplanung Vorlage: BV/2013/095	11
10.	Anfragen und Hinweise	11
10.1.	McDonalds, Verkehrssituation und Werbung	11
10.2.	Marktplatz Am Brink	12
10.3.	Wanderweg beim Golfplatz in Rostrup	12

10.4.	Mögliche Radwegeverbindung entlang der Bahnlinie bis zum Heiderosenweg	12
10.5.	Wegeführung durch Navigationsgeräte	12
10.6.	Fußweg parallel zum Dwaschweg, Petersfehn	13
10.7.	Regenrückhaltebecken An den Kolonaten	13
10.8.	Parkproblematik beim Fitnesscenter An den Kolonaten	13
10.9.	Straßenschäden Entlastungsstraße	13
10.10.	Sanierung Lange Straße, Reststück	13
10.11.	Siedlung Rostocker Straße/Schweriner Ring und In de Sür	14
11.	Einwohnerfragestunde	14

Öffentlicher Teil

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

AV Imkeit eröffnet die Sitzung.

Es werden einstimmig festgestellt:

- a) die rechtzeitige Übersendung der Tagesordnung,
- b) die Beschlussfähigkeit,
- c) die Tagesordnung, wie sie zu Beginn der Niederschrift aufgeführt ist.

- 10, 66 -

2 Genehmigung des Protokolls vom 12.11.2012 (Nr. 55)

Beschluss:

Das Protokoll zur Sitzung des StruVA vom 12.11.2012 (Protokoll Nr. 55) wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

- 10, 66 -

3 Bericht der Verwaltung

3.1 Sanierung der Bloher Landstraße (Kreisstraße) hier: Vollsperrung

Der Landkreis Ammerland baut in diesem Jahr die Bloher Landstraße im Bereich von der Mittellinie in Petersfehn bis zum Bahnübergang in Ofen aus. Im Zusammenhang mit dieser Maßnahme wird es in der Zeit vom 17. Mai bis 07. Juni 2013 eine Vollsperrung der Straße

geben. Der großräumige Verkehr wird über die Kreisstraßen Mittellinie, Friedrichstraße, Woldlinie, Feldlinie und Haarenstrother Straße zur Tannenkampstraße umgeleitet.

Anmerkung der Protokollführerin:

Die Vollsperrung der Bloher Landstraße gilt nach aktueller Aussage des Landes ab dem 27.05.2013 und dauert voraussichtlich bis zum 15.08.2013.

- 66 -

3.2 Rückstau an der Lichtsignalanlage Mühlenstraße/Entlastungsstraße

Bezug genommen wird auf einen Hinweis von RM Dr. Witt in der Sitzung des Rates am 07.05.2013, TOP 5.3 d. N. Herr Dr. Witt wies darauf hin, dass er schon häufiger Rückstau in die Mühlenstraße/Lange Straße beobachtet habe. Er frage sich, ob die Videodetektoren an der Lichtsignalanlage richtig eingestellt seien.

Dazu kann Folgendes gesagt werden: Die Videodetektoren waren nach dem Bau der Linksabbiegespur auf das Gelände „Ostmann“ für kurze Zeit nicht richtig eingestellt und konnten seinerzeit den Verkehr nicht vollständig erfassen. Dieser Fehler wurde seinerzeit aber kurzfristig behoben.

Grundsätzlich ist die Länge der einzelnen Grünphasen für die zur Kreuzung führenden Straßen vom Verkehrsaufkommen abhängig („intelligente“ Schaltung). Wenn es beispielsweise zu einem Rückstau in Richtung Edewecht kommt, der über die Kreuzung Diekweg hinausgeht, erhält dieser Verkehrsstrang eine längere Grünphase, um zu verhindern, dass sich die Kreuzung Diekweg „zustaut“. Dies geht dann allerdings zu Lasten der übrigen Kreuzungsstraßen. Erschwerend kommen die Schließzeiten des Bahnüberganges hinzu. Nach einem dadurch bedingten Rückstau dauert es eine Weile, bis sich die Verkehrsströme wieder „normalisiert“ haben. Dies gilt insbesondere für Verkehrsspitzenzeiten.

Die Verwaltung wird prüfen, ob es Fehler in der Computersteuerung der Lichtsignalanlage gibt, bzw. ob Möglichkeiten zur Optimierung bestehen.

Anmerkung der Protokollführerin:

Nach Rückmeldung der mit der Prüfung der Anlage beauftragten Fachfirma handelt es sich um keinen Fehler in der Anlagensteuerung o. ä. Die zeitweisen Aufstauungen würden aufgrund des hohen Verkehrsaufkommens auftreten.

- 66 -

3.3 Bahnübergang Kammakerweg

Nach der Aufschotterung der Bahntrasse durch die DB AG wurden jetzt auch die Asphaltierungen der Bahnübergänge an die neuen Höhen der Bahnschienen angepasst. In dem Zusammenhang hat die Bahn beim Bahnübergang Kammakerweg ein ehemals vorhandenes Drehkreuz gegen eine Umlaufsperrung (siehe nachstehendes Foto) ausgetauscht. Bei dem Bahnübergang am Kammakerweg handelt es sich um einen beschränkten Bahnübergang mit Rufanlage.



Stv. AM Köster erkundigt sich, ob die Umlaufsperrung für Fahrräder mit Fahrradanhängern durchfahrbar sei. Dies wird von der Verwaltung verneint. Radfahrer mit Fahrradanhängern müssten die Fahrbahn des beschränkten Bahnüberganges benutzen und von dort aus über eine Rufanlage die Öffnung der Schranken anfordern. Im Übrigen sei das dort vor der Umlaufsperrung vorhandene Drehkreuz ebenfalls nicht mit Anhängern zu durchfahren gewesen.

- 66 -

3.4 Farbschmierereien beim Auetunnel in Bad Zwischenahn

Die Wände im Auetunnel und an den Gebäuden nördlich des Auetunnels wurden wieder einmal mit Farbe beschmiert. Die Verwaltung hat Anzeige gegen Unbekannt erstattet und wird die Schmierereien in Absprache mit dem Eigentümer des Gebäudes beseitigen lassen. In der Vergangenheit hatte es an dieser Stelle bereits mehrfach Schmierereien gegeben, ohne dass ein Verursacher ermittelt werden konnte.

AM D. Meyer berichtet über einen Antrag, den er in der nächsten Zeit stellen wolle.

Es gehe darum, Tunnelwände, insbesondere die des Auetunnel, künstlerisch zu gestalten. Es würden derzeit Gespräche mit dem Gymnasium geführt.

- 66 -

3.5 Geh- und Radweg nördlich des Bäkertunnels in Bad Zwischenahn hier: Antrag auf Pflasterung

Von einem Anlieger des Omorikaweges wurde angeregt, den Fuß- und Radweg zwischen dem Bäkertunnel und der Straße Auf dem Winkel zu pflastern. Zurzeit ist dieser etwa 90 m lange Abschnitt mit einer wassergebundenen Schotterung versehen, bei dem sich bei stärkerem Regen bisweilen Pfützen bilden.

Eine Pflasterung in 2,40 m Breite würde etwa 20.000 € kosten. Auch wenn diese Maßnahme sicherlich wünschenswert wäre, sollte hierauf nach Ansicht der Verwaltung in absehbarer Zeit aus Kostengründen verzichtet werden. Stattdessen sollten die leichten Vertiefun-

gen im Weg weiterhin bei Bedarf durch den Baubetriebshof ausgebessert werden. Die Verwaltung wird dem Antragsteller entsprechend antworten.

- 66 -

3.6 Prüfung von Baumaßnahmen in den Wirtschaftsjahren 2009 und 2010 durch das RPA

Das Rechnungsprüfungsamt (RPA) hat im Dezember 2012 mehrere Tief- und Hochbaumaßnahmen der Jahre 2009 und 2010 geprüft. Dazu wurde der Gemeinde jetzt der Prüfbericht übergeben. Im Ergebnis wurde der Bauverwaltung eine ordnungsgemäße Erfüllung Ihrer Aufgaben bescheinigt.

Hervorgehoben wurde die gute Strukturierung und Organisation der einzelnen Vorgänge. Angeregt wurde, bei größeren Baumaßnahmen künftig ein Bautagebuch zu führen, in dem Leistungen, Lieferungen und Tätigkeiten der Auftragnehmer sowie die jeweiligen Arbeitsbedingungen auf der Baustelle dokumentiert werden. Die Verwaltung merkt dazu an, dass bei großen Baumaßnahmen (z. B. Entlastungsstraße) auch jetzt schon ein Bautagebuch geführt wird. Bei kleineren Baumaßnahmen steht nach Meinung der Verwaltung der Aufwand zur Führung eines Bautagebuchs allerdings in keinem Verhältnis zu dem möglichen Nutzen, der in erster Linie darin besteht, im Falle eines Rechtsstreits ein wichtiges Beweismittel gegen die Baufirma in der Hand zu haben. Daher sollte die Führung eines Bautagebuchs auch weiterhin auf große Baumaßnahmen beschränkt bleiben; gegebenenfalls ist in Absprache mit dem RPA eine Wertgrenze festzulegen, ab der ein Bautagebuch geführt werden sollte.

- 66 -

3.7 Verkehrsunfallstatistik 2012

Eine offizielle Gefahrenstelle, also eine Örtlichkeit an der besonders viele Unfälle eines bestimmten Unfalltyps passiert sind, gibt es in Bad Zwischenahn nicht.

4 Aussprache über die Bereisung vom 30. April 2013 **Vorlage: BV/2013/093**

Zu folgenden Punkten aus dem Bereisungsprotokoll vom 30.04.2013 (StruV-B 11-16) wurden in der Sitzung Anmerkungen gemacht:

4.2 Kreuzung Mühlenstraße

AM Janssen äußert sein Unverständnis zu der abschlägigen Aussage des Landkreises bzw. der beteiligten Behörden zu den Haltebügeln an Ampelmasten, die die FDP-Fraktion beantragt hatte.

Die Verwaltung erklärt, dass sich nicht nur der Landkreis Ammerland als Verkehrsbehörde, sondern auch die Polizei und eine Fachfirma gegen die Montage derartiger Bügel ausgesprochen habe.

Der Landkreis und die Fachfirma hatten insbesondere wegen der Haltbarkeit der Masten Bedenken geäußert. Die Masten seien durch die Bohrlöcher anfälliger für Korrosion. Außerdem berichtete die Polizei über gefährliche Situationen bedingt durch das Vor- und Zurückpendeln der Radfahrer/Kinder.

4.38 Mittellinie OD Petersfehn, Neuanlage von Straßenbeeten

Aufgrund einer Frage von AM Haake erläutert AL Bischoff, dass die Pflanzbeete entlang der Ortsdurchfahrt zum jetzigen Zeitpunkt zu klein seien, damit Bäume dort dauerhaft überleben könnten. Deshalb sei geplant, die Beete zu vergrößern und neue Bäume zu pflanzen.

AM Haake ist der Meinung, dass die hierfür kalkulierten Haushaltsmittel (40.000,00 €) besser und sinnvoller an anderer Stelle eingesetzt werden könnten.

Alternativ schlage er vor, die abgängigen Bäume zu beseitigen und die vorhandenen Beete mit kleinwüchsigen Sträuchern zu bepflanzen. FBL Meyer weist darauf hin, dass die Verbesserung der Begrünung entlang der Ortsdurchfahrt seinerzeit ein wichtiges Ziel der Dorfentwicklungsplanung in Petersfehn gewesen sei. Daher sollten auch wieder neue Bäume gepflanzt werden. BM Dr. Schilling ergänzt, dass es auch aus Ortsbildgründen wichtig sei, entlang der sehr breiten Ortsdurchfahrt wieder großkronige Bäume zu pflanzen.

Diesen Aussagen schließen sich die AM Janssen und Schlieker an.

Auf eine Frage von AM Frau Blankenheim antwortet Dipl.-Ing. Hollwege, dass auch die neuen Pflanzbeete mit Bordsteinen eingefasst würden.

- 66 -

5 Verkehrssituation Am Hogen Hagen/Oldenburger Straße Vorlage: BV/2013/091

Die Beschlussvorlage wird von Frau Hohensee erläutert.

Anschließend wird wie folgt über den Beschlussvorschlag der Verwaltung abgestimmt:

Beschlussvorschlag:

Dem Verwaltungsausschuss wird vorgeschlagen, verkehrliche Veränderungen an dem Einmündungsbereich Am Hogen Hagen/Oldenburger Straße nicht zu befürworten.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	9
Nein-Stimmen:	1
Stimmenthaltungen:	1

- 66 -

6 Entfernung der Schilder "Parkleitsystem" Vorlage: BV/2013/090

Die Beschlussvorlage wird von Frau Hohensee erläutert.

Anschließend wird wie folgt über den Beschlussvorschlag der Verwaltung abgestimmt:

Beschlussvorschlag:

Dem Verwaltungsausschuss wird vorgeschlagen, die Verwaltung zu beauftragen, alle großflächigen Schilder des Parkleitsystems, die an den Hauptverkehrsstraßen an den Ortseingängen stehen, zu entfernen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

- 66 -

7 Straßensanierungen 2013

Vorlage: BV/2013/094

Die Beschlussvorlage wird von AL Bischoff erläutert. Er ergänzt, dass in diesem Jahr die Durchführung eines Programms zur Sanierung von Siedlungsstraßen vorgeschlagen werde. Im Rahmen der Bereisung seien die in Frage kommenden Straßen besichtigt worden und es sei erläutert worden, wie eine Sanierung aussehen könne.

Zu den möglichen Sanierungsverfahren gehöre neben der Fugenausbesserung mit dem Patcher und dem Einbau von neuen Fahrbahndecken auch die sogenannte doppelte Oberflächenbehandlung („Absplitten“). Zu diesem Verfahren habe es während der Bereisung auch einige kritische Anmerkungen gegeben, insbesondere im Hinblick auf den Rollsplitt und die auf Dauer rauere Fahrbahnoberfläche.

Die Verwaltung habe dieses Verfahren vorgeschlagen, da es geeignet sei, mit relativ geringen Kosten (ca. 11,00 €/m²) die Fahrbahnoberfläche wieder zu schließen, sodass kein Wasser mehr eindringen könne. Dadurch lasse sich die Lebensdauer der Fahrbahn verlängern.

Die betroffenen Straßen könnten alternativ auch mit einer neuen Fahrbahndecke versehen werden, was aber mit ca. 25,00 €/m² bzw. 40,00 €/m² erheblich teurer sei, da teilweise auch die Nebenanlagen beordnet werden müssten.

AL Bischoff merkt an, dass alle drei genannten Verfahren zur Sanierung von Fahrbahndecken als Unterhaltungsmaßnahmen zu werten seien, für die keine Anliegerbeiträge erhoben werden könnten.

Anschließend erläutert Dipl.-Ing. Frau Schlichting die möglichen Sanierungsverfahren mit ihren Vor- und Nachteilen.

Von AL Bischoff werden zwei verschiedene Verwaltungsvorschläge erläutert. Ein Vorschlag (ursprünglicher Vorschlag) umfasst u. a. die Sanierung von acht Gemeindestraßen mit der „Doppelten Oberflächenbehandlung“. Der Alternativvorschlag sieht keine „Doppelte Oberflächenbehandlung“ vor, stattdessen jedoch eine neue Fahrbahndecke für einen Teil der Straßen.

BM Dr. Schilling führt aus, dass der Verwaltung eine Beschlussempfehlung für oder gegen ein Verfahren zur Doppelten Oberflächenbehandlung der Fahrbahn nicht leicht gefallen sei. Für das Verfahren spreche, dass mit relativ geringem Mitteleinsatz der Lebenszyklus der Straßen um schätzungsweise zehn Jahre verlängert werden könne, sodass in diesem Jahr acht Straßen auf diese Weise saniert werden könnten. Der alternativ mögliche Einbau einer neuen Fahrbahndecke koste erheblich mehr. Das Ergebnis sei aber dafür auch eine neue und ebenmäßige Fahrbahn, die mindestens doppelt so lange halte. Allerdings könnten mit den zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln bei Wahl dieses Sanierungsverfahrens nur zwei Straßen saniert werden.

In der anschließenden Diskussion spricht sich AM Hinrichs im Namen der SPD-Fraktion für die Sanierungsmöglichkeit der „Doppelten Oberflächenbehandlung“ aus. Nach seiner Meinung sei diese Möglichkeit der Straßensanierung sinnvoll, da man mit verhältnismäßig geringen Haushaltsmitteln mehr Straßen sanieren könne, wie von der Verwaltung auch dargestellt worden sei. Aus diesem Grund sei auch die geringere Haltbarkeit dieser Deckensanierung im Vergleich zu einer neuen Tragdeckschicht vertretbar. Die beschriebenen Nachteile für die Anwohner seien nicht vermeidbar, aber nur von vorübergehender Dauer. Eine Information der Anlieger im Vorfeld sei nach seiner Auffassung sinnvoll.

Der Aussage von AM Hinrichs zur „Doppelten Oberflächenbehandlung“ schließt sich stv. AM Köster an. Man solle die Straßen nicht soweit verschleifen lassen, bis eine komplette Sanierung erforderlich werde.

Nach Meinung von AM Pfeiffer sei der Erlass einer Straßenausbaubeitragssatzung sinnvoll, um die Straßensanierung dauerhaft und wirkungsvoll voran zu bringen.

AM Hullmann **beantragt**, die Sanierung der von der Verwaltung vorgeschlagenen Siedlungsstraßen zurückzustellen, bis eine Straßenausbaubeitragssatzung rechtskräftig sei.

Von der Verwaltung wird nochmals erläutert, dass für die vorgeschlagenen Möglichkeiten der Sanierung von Fahrbahndecken keine Anliegerbeiträge gehoben werden könnten. Es handele sich um Unterhaltungsarbeiten, für die eine Beitragssatzung nicht herangezogen werden könne.

AM Hullmann zieht daraufhin seinen Antrag zurück.

Nach weiterer kurzer Diskussion wird über den ursprünglichen Beschlussvorschlag der Verwaltung abgestimmt:

Beschlussvorschlag:

Dem VA wird vorgeschlagen, einer Sanierung der in der beigefügten Liste genannten Straßen zuzustimmen (Ursprungsvorschlag), wobei die „Doppelte Oberflächenbehandlung“ für die dafür vorgesehenen Straßen zur Anwendung kommen soll.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**8 Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 12 "Quartier An der Aue"
hier: Vorstellung der Erschließungsplanung
Vorlage: BV/2013/096**

Die Erschließungsplanung für den Bebauungsplan Nr. 12 „Quartier An der Aue“ wird von Frau Dipl.-Ing. Schlichting anhand von projizierten Plänen erläutert. Die Verwaltung schlägt vor, auf eine bislang im alten Bebauungsplan Nr. 12 bestehende Geh- und Radwegeverbindung entlang der Aue (C) zu verzichten.

Neben der heute bereits vorhandenen Anbindung im westlichen Bereich des Plangebietes (A) ist in dem alten Bebauungsplan eine weitere im östlichen Bereich vorgesehen. Deren Realisierung würde den Bau einer weiteren Rampe erforderlich machen, die von dem bestehenden Tunnel in östliche Richtung verlaufen würde. Da sie nach heutigen Vorschriften behindertengerecht gestaltet werden müsste, würde sie noch länger werden, als die heute

vorhandene Rampe. Überschlägig würde allein die Rampe zwischen 125.000 und 150.000 € kosten. Hinzu kämen die Kosten für den Bau des Weges entlang der Aue und über den Parkplatz der Firma Deep Underground.

Da man aufgrund der geplanten Gebäude und des Lärmschutzwalles später nicht mehr an die Fläche heran komme, müsse die Rampe schon jetzt gebaut werden. Das bedeute, dass die Haushaltsmittel schon jetzt zur Verfügung gestellt werden müssten.

Die Verwaltung führt weiter aus, dass die vorgesehene östliche Wegeverbindung nur 70 m kürzer sei als die geplante Verbindung durch das Wohnquartier, was nach Meinung der Verwaltung nicht den hohen baulichen und finanziellen Aufwand rechtfertige. Aus diesem Grund schlage die Verwaltung vor, auf die Wegeverbindung (C) zu verzichten und sie im neuen Bebauungsplan nicht mehr darzustellen. Diesem Vorschlag stimmen die Ausschussmitglieder zu.

Nach weiterer kurzer Diskussion wird über den Beschlussvorschlag der Verwaltung abgestimmt:

Beschlussvorschlag:

Dem VA wird vorgeschlagen, vorbehaltlich einer entsprechenden Beschlussfassung über die Bauleitplanung im Planungs-, Energie- und Umweltausschuss am 28.05.2013, der in der Sitzung vorgestellten Erschließungsplanung zuzustimmen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

- 61, 66 -

**9 Bebauungsplangebiet Nr. 149 - "Petersfehn - Östlich Sandweg"
hier: Vorstellung der Erschließungsplanung
Vorlage: BV/2013/095**

Die Erschließungsplanung für das Bebauungsplangebiet Nr. 149 - „Petersfehn - Östlich Sandweg“ wird von Dipl.-Ing. Frau Schlichting anhand von projizierten Plänen erläutert. Im Zuge der weiteren Erschließungsplanung könnten noch Änderungen im Detail an dieser Planung ergeben.

Nach kurzer Diskussion wird über den Beschlussvorschlag der Verwaltung abgestimmt:

Beschlussvorschlag:

Dem Verwaltungsausschuss wird vorgeschlagen, vorbehaltlich einer entsprechenden Beschlussfassung über die Bauleitplanung im Planungs-, Energie- und Umweltausschuss am 28.05.2013, der in der Sitzung vorgestellten Erschließungsplanung zuzustimmen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

- 66, 61 -

10 Anfragen und Hinweise

10.1 McDonalds, Verkehrssituation und Werbung

AM D. Meyer sagt, dass das Pflanzbeet im Kreuzungsbereich Oldenburger Straße/Mühlenstraße, in Höhe der Zufahrt zu McDonalds in einem schlechten Zustand sei. Die Verwaltung sagt eine Prüfung zu.

Außerdem mache die McDonalds-Werbung am Zaun im Eckbereich zum Reihdamm einen schlechten Eindruck. Das Straßenbild leide hierdurch.

FBL Meyer antwortet, dass hinsichtlich des Themas Werbung noch Gespräche mit McDonalds geführt werden.

- 66,61 -

10.2 Marktplatz Am Brink

AM D. Meyer weist auf die schiefen Poller auf dem Marktplatz hin. Er spricht sich dafür aus, diese kurzfristig zu richten bzw. zu ersetzen.

- 66, BBH -

10.3 Wanderweg beim Golfplatz in Rostrup

AM D. Meyer sagt aus, dass diese Wegeverbindung für Gäste des Ortes attraktiv sei, wenn sie in einem besseren Zustand sei. Sie müsse besser gestaltet angelegt werden, dann sei der Weg auch nutzbar. Die Verwaltung sagt eine Prüfung zu.

- 66 -

10.4 Mögliche Radwegeverbindung entlang der Bahnlinie bis zum Heiderosenweg

AM D. Meyer sagt, dass im Zuge der Baumaßnahme „Bahnunterführung“ auch über eine Wegeverbindung entlang der Bahnlinie, von der Unterführung bis zum Heiderosenweg, nachgedacht worden sei. Er erkundigt sich nach dem Stand der Dinge. Er halte die Wegeverbindung für wichtig und sinnvoll.

AL Bischoff antwortet, dass die Herstellung des Weges seinerzeit nicht förderfähig gewesen sei. Aus diesem Grund sei von einer Realisierung seinerzeit abgesehen worden.

Bei einer Herstellung des Weges sei heute vermutlich mit Widerstand der Anlieger zu rechnen. Trotzdem werde man die Kosten für das Wegestück ermitteln und hierauf im Rahmen der Haushaltsplanberatungen für 2014 wieder zurück kommen.

- 66 -

10.5 Wegeführung durch Navigationsgeräte

Von mehreren Ausschussmitgliedern wird auf Fehlleitungen von Verkehrsteilnehmern durch die Wegeführung der Navigationsgeräte hingewiesen.

Die Verwaltung antwortet, dass derartige Hinweise, die die Verwaltung erreichen, an die Software-Hersteller bzw. an die Hersteller der Navigationsgeräte weiter gegeben würden. Eine Übernahme der Änderungen in die Systeme dauere aber erfahrungsgemäß. Bis die Software-Updates bei den Nutzern angekommen seien, dauere ebenfalls.

- 66 -

10.6 Fußweg parallel zum Dwaschweg, Petersfehn

AM Janßen trägt vor, dass der parallel zum Dwaschweg verlaufende Fußweg in einem schlechten Zustand sei. Es handele sich um das Teilstück beim Transformatorenhaus der EWE.

- 66, BBH -

10.7 Regenrückhaltebecken An den Kolonaten

AM Janßen weist auf einen Gehweg im Bereich An den Kolonaten, beim Regenrückhaltebecken hin. Dieser Gehweg grüne immer mehr ein. Die Verwaltung wird den Hinweis an den Baubetriebshof weitergeben.

- 66, BBH -

10.8 Parkproblematik beim Fitnesscenter An den Kolonaten

Von AM Janßen wird das Parken beim Fitnesscenter „Benefit“ an der Straße An den Kolonaten angesprochen.

Obwohl in fußläufiger Entfernung ausreichend Parkmöglichkeiten vorhanden seien, würden die Kunden ihre Fahrzeuge in der Straße An den Kolonaten „wild“ parken. Er regt an, einen Hinweis zur Kontrolle an die Polizei weiter zu leiten, was von der Verwaltung zugesagt wird.

- 66, Polizei -

10.9 Straßenschäden Entlastungsstraße

AM Haake weist auf Schäden in der Oldenburger Straße, im Bereich des REWE-Supermarktes hin, die beseitigt werden sollten. Die Verwaltung sagt eine Prüfung zu.

- 66 -

10.10 Sanierung Lange Straße, Reststück

AM Haake ist der Meinung, man solle auch den restlichen Abschnitt der „Lange Straße“ (Bereich Am Badepark) umgestalten.

Die Verwaltung weist darauf hin, dass über eine Umgestaltung der „Lange Straße“ bereits mehrfach in den Gremien beraten worden sei. Letztlich sei die Maßnahme jedoch an der Bereitstellung entsprechender Haushaltsmittel gescheitert.

Anmerkung der Protokollführerin:

Zuletzt wurde in der Sitzung des Straßen- und Verkehrsausschusses am 02.12.2008, TOP 5 d. N., über eine Umgestaltung der „Lange Straße“ beraten. In dieser Sitzung wurde neben der Ursprungsplanung aus dem Jahr 1993 auch eine konzeptionell überarbeitete Planung von 2008 vorgestellt, die mit der Maßgabe erstellt worden war, Kosten zu minimieren. Beide Pläne sind im Ratsinfosystem unter diesem Tagesordnungspunkt einsehbar. Die geschätzten Kosten (Stand 2008) betragen je nach Ausführungsart zwischen 330.000 € und 440.000 €.

- 66 -

10.11 Siedlung Rostocker Straße/Schweriner Ring und In de Sür

AV Frau Imkeit spricht die Einfahrt in das Baugebiet Rostocker Straße/Schweriner Ring an. Hier müsse der Bewuchs geschnitten werden. Außerdem sei im Bereich In de Sür ein Verkehrsschild abgefahren worden.

Die Verwaltung sagt eine Weitergabe der Hinweise an den Baubetriebshof zu.

- 66, BBH -

11 Einwohnerfragestunde

Keine Wortmeldungen.

- 66 -

AV Frau Imkeit schließt die Sitzung.

Imkeit
Ausschussvorsitzende

Meyer
Fachbereichsleiter

Hohensee
Protokollführerin

Protokoll Bürgerinformation: Hauptamt